



Als Chorleiter ganz vorn, als stellvertretender Schulleiter mehr im Hintergrund: Reiner Marth ist beides mit Leib und Seele. Und er war gerne Lehrer, betont er.



Fotos: A. Koch/nh und G. Schankweiler-Zierrmann

Zur Person

REINER MARTH (65) ist in Bad Hersfeld geboren und in Alheim-Niedergude auf einem Bauernhof aufgewachsen. Er besuchte in Niedergude die Volksschule bis zur achten Klasse, ging dann zur Berufsfachschule nach Bebra, wo er die Mittlere Reife erlangte. Anschließend besuchte er die Höhere Handelsschule in Hersfeld, lernte Industriekaufmann bei der Firma Feuerstein in Rotenburg und ging dann zur Bundeswehr, wo er vom 2. Bildungsweg erfuhr. Er studierte in Kassel Diplom-Handelslehrer. Sein Lehramtsreferendariat absolvierte Marth ab 1979 an den Beruflichen Schulen in Bebra (BSB), anschließend war er zwei Jahre an der MSO in Bad Hersfeld tätig, bevor er wieder nach Bebra geholt wurde. 1998 wurde er Stellvertreter von Friedrich Heßler, der nach wenigen Monaten in den Ruhestand ging. Bis Nachfolger Wolfgang Haas anfang, leitete er die Schule – ebenso wie seit dem Weggang von Haas im Februar dieses Jahres. Marth ist verheiratet mit Doris Marth, er hat zwei Söhne und eine einjährige Enkelin.

Bis zum Finale voll im Geschäft

Kurz vor dem Ruhestand: Reiner Marth leitet die Beruflichen Schulen Bebra und zwei Chöre

GUDRUN
SCHANKWEILER-ZIERMANN

BEBRA. Er ist der Mann für den Stundenplan: Bevor Reiner Marth (65) Ende Juni nach fast 40 Jahren im Schuldienst in den Ruhestand verabschiedet wird, soll der Stundenplan stehen. 1700 Schüler in Teilzeit-, Vollzeit- und Blockunterricht und die 90 Lehrkräfte der Beruflichen Schulen Bebra sollen den Plan – möglichst ohne Freistunden – mit in die Sommerferien nehmen.

Seit Februar gibt Marth noch einmal Vollgas: Neben seinen bisherigen Aufgaben als Stellvertreter leitet er seit dem Weggang von Wolfgang Haas die Schule – mit Unterstützung eines guten Teams. Und das nicht zum ersten Mal. Als Marth in seiner neuen Funktion 1999 gerade begonnen hatte, verließ der damalige Leiter Friedrich Heßler die Schule, und Marth übernahm schon einmal vorübergehend.

Das Duo Haas und Marth hat sich stets gut ergänzt. Der in Niedergude lebende Marth empfand die Rolle als zweiter Mann hinter dem Schulleiter nicht als undankbar. Er fühle sich im Hintergrund sehr wohl, sagt er, und ergänzt: „Ich muss nicht das Aushängeschild sein.“

Selbst beschreibt er sich als akribisch, ausgleichend und verlässlich. Als Stellvertreter war er – solange der Schullei-

ter an Bord war – in erster Linie fürs Organisatorische zuständig. Bei einer so großen Schule ist das eine Mammutaufgabe. Sein Optimismus und die Tatsache, dass er gerne lacht, haben ihm dabei geholfen.

„Die Schule wird mir fehlen.“

REINER MARTH

Er war aber auch gerne Lehrer, betont Marth. Obwohl das zunächst nicht im Bereich des Möglichen gelegen hatte. Die Überlegung, ob der Junge aus Niedergude nicht vielleicht das Gymnasium in Rotenburg hätte besuchen können, hatte die Oma in den 60er-Jahren mit ihrer Frage beendet: „Wer macht denn dann die Landwirtschaft?“ Es gab damals auch noch keine Busverbindung, nur das Fahrrad.

Wenn Reiner Marth heute mindestens zweimal pro Woche als Chorleiter des MGVs und des Frauenchors in Niedergude wirkt, bleibt er nicht im Hintergrund. Als einen Glücksfall beschreibt Marth die Umstände, die die Liebe zur Musik in ihm geweckt haben. So wollte die Verwandtschaft mütterlicherseits in Mülheim ein Klavier loswerden, er als Neunjähriger hatte Interesse bekundet. Per Bahn gelangte das Instrument, das sich seine Eltern sonst nicht

hätten leisten können, nach Niedergude, und der Junge bekam Unterricht. Mit 16 Jahren ging er in den Niederguder Männerchor, mit 21 Jahren machte man ihn zum Chorleiter von 25 gestandenen Männern, eben weil er Klavierspielen gelernt hatte.

Bis heute ist er mit viel Freude und Enthusiasmus Leiter von zwei Chören, denn auch die Frauen konnten später auf ihn zählen. 20 Jahre

hat er zudem einen Schulchor geführt.

Noch ist Reiner Marth voll im Geschäft, ein finales Feuerwerk, sagt er. Wie es nach der „Schulzeit“ weitergeht, darüber hat er noch nicht nachgedacht. Die Schule werde ihm fehlen, vermutet Marth. Aber dass er mehr Zeit für die Familie, die einjährige Johanna, Tochter seines Sohnes Michael, haben wird, stimmt ihn froh. Auch Sohn Jens, in Berlin zu

Hause, erwartet Nachwuchs. Zu tun gibt es für Marth („Ich bin handwerklich nicht ungeschickt“) auf dem Hof in Niedergude genug. Fürs Laufen hat er künftig auch mehr Zeit. Jede Woche geht es etwa zehn Kilometer durch den Wald – so hat sich Marth bisher fitgehalten. Reiner Marths Nachfolgerin wird Bianca Feierabend. Eine Entscheidung über die neue Schulleitung in Bebra ist noch nicht gefallen.

Anzeige

Große Polstermöbel-Industriemesse

Viele tolle Schnäppchen bei Dickhaut Möbel entdecken

